

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlicher
Lagerplatz
Hermann 1287
Postfach Nr. 22

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
an Großenhain bezüchlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptpostamtes Riesa

Verlag
Riesa 1888
Groschen
Riesa Nr. 22

Nr. 274

Donnerstag, 24. November 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpfl., die 30 mm breite, 2 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpfl. (Grundfrist: Petit 8 mm hoch). Bisherige Gebühre für die Anzeigen sind 50% Kautionszuschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Behebung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probenabzüge schließt der Verlag die Zusendung von Nachdruck nach. Erfüllungsort für Abrechnung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

Propaganda und Volkführung

Die zehntausend politischen Leiter des Gauces Berlin, die Propagandisten der Bewegung, vor denen Reichsminister Dr. Goebbels am Dienstag abend in der Krolloper sprach, stellen, ein jeder für sich, ein bedeutsames Glied in der Kette der Volkführung und der Volkführung dar. Von Zeit zu Zeit verammelt sie der erste Propagandist des Reiches, um mit ihnen die gegenwärtigen Fragen der Politik und des politischen Lebens zu behandeln. Denn diese Männer haben ja die verantwortungsvolle Aufgabe, das Volk zu unterrichten, und andererseits die Führung des Reiches von den Meinungen und Stimmungen im Volk selbst in Kenntnis zu setzen. Und mit diesem Propaganda-Apparat steht das nationalsozialistische Deutschland in einem fähigen und beachtlichen Gegensatz zu jenen bürgerlichen Antifaschisten, die gegen jede Propaganda waren und sie für etwas Unfeines, Unvorsches, Unzulässiges und Unangenehmes hielten.

Dr. Goebbels hat eine Reihe von ausländischen Stimmen zitiert, die immer wieder die Frage aufstehen lassen: Wie macht ihr das alles? Die Antwort darauf kann nicht schwer fallen, denn der Nationalsozialismus kann sich dem Volk gegenüber immer auf seine beachtlichen Leistungen berufen, die den Glauben im Volk stärken, wenn es einmal Zeiten des Wariens und der vermeintlichen Unklarheit gibt. Und es ist wiederum das Verdienst des ersten Propagandisten des Reiches und seiner politischen Leiter, wenn das deutsche Volk zu jener Disziplin erzogen worden ist, immer blindlings auf den Führer zu vertrauen und den Zeitpunkt abzuwarten, da die Führung des Reiches das Stichwort gibt. So kommt Dr. Goebbels zu der Konsequenz, daß es in der Politik nicht darauf ankommt, daß man das Richtige tut, sondern daß man das Richtige auch im richtigen Augenblick tut.

Vielleicht hat gerade das Verdrehen an den Gefandtschaltstrahl vom Rath und die spontan im Volk sich ausbreitende Abwehraktion gegen das Indentum bewiesen, wie instinktiv und folgerichtig das deutsche Volk auf ihm ausgeübtes Unrecht reagiert.

Das Ausland hat auf diese natürliche Reaktion des deutschen Volkes mit allen nur möglichen jüdischen Verdrehungsakten reagiert, und es haben sich ja vornehmlich in England Kreise gefunden, die die notwendig gewordenen Maßnahmen gegen die Juden in Deutschland zum Gegenstand einer Einmischung in die innerdeutschen Verhältnisse gemacht haben. Diesen Kreisen hat Dr. Goebbels den kategorischen Imperativ entgegenzusetzen: „Was wir tun, ist unsere Sache!“ Deutschland macht seine Beziehungen zu England nicht von Englands Verhältnis zu den Arabern, Ändern und Negern im englischen Weltreich abhängig. Aber wenn gewisse Kreise in England ihr Verhältnis zu Deutschland davon abhängig machen, was in Deutschland selbst an gesetzgeberischen Maßnahmen verfügt wird, wenn man in England schreibt, daß die Zustände in Deutschland das Gewissen der Menschheit anrütteln, so muß man allerdings daran erinnern, daß sich das Gewissen der Menschheit in Deutschland auch für das Palästina-Problem, für die Araber und viele andere Völker interessiert.

Mit diesen Feststellungen des Reichsministers ist aufgezeigt, daß Deutschland in der Judenfrage Kompromisse nicht machen will und sich hinsichtlich seiner inneren gesetzgeberischen Maßnahmen jegliche Gouvernamentenallüren des Auslandes verweigert. Auch wenn die Wahrheit verdrängt wird und das Ausland von unerhörten Pländerungen der jüdischen Auslagen berichtet, so weiß in Deutschland jeder Mensch, was in Wahrheit geschieht ist. Das Judentum macht es genau so wie in der Kampfzeit des Nationalsozialismus. Es gefeiert und feiert so lange, bis es sich selbst ins Unrecht gesetzt hat und sich einer geschlossenen Abwehrfront des ganzen deutschen Volkes gegenüber stellt.

Der Kreis schließt sich, die Propaganda im nationalsozialistischen Deutschland ist darauf abgestellt, nicht nur das Volk in alle und bewegenden politischen und weltanschaulichen Dinge einzuführen, sie ist auch ein volksführendes Mittel und das Geheimnis des Erfolges, warum das geschlossene deutsche Volk so instinktiv auf alle inneren und äußeren Umstände zu reagieren vermag.

Riesige Waldbrände in Kalifornien

Die Villen bekannter Filmschauspieler vollkommen niedergebrannt

Los Angeles. Riesige Waldbrände, die als die verheerendsten in der Geschichte Kaliforniens bezeichnet werden, verursachten im Topanga-Canyon-Gebiet nördlich Santa Monica und im Vandenberg-Gebiet einen in viele Millionen gehenden Schaden. Mehr als 200 Gebäude, unter denen sich die palastartigen Besitzungen mehrerer bekannter amerikanischer Filmschauspieler und Filmdirektoren befinden, brannten bis auf die Grundmauern nieder. Auch das bekannte Aerosol-Prüfungshotel, das von einem amerikanischen Filmproduzenten erst kürzlich für 1 Million Dollar erworben wurde, wurde ein Raub der Flammen. Vieles konnten sich die Bewohner nur durch eine Flucht ins Meer vor dem rasenden Ansturm der Flammen retten. Obwohl bereits Tausende zur Bekämpfung der Waldbrände eingesetzt sind, wird das Umkreisen des Feuers durch starke Winde immer wieder behindert. Verschiedene stark besiedelte Bezirke sind durch die Flammen von der Außenwelt abgeschnitten. Bisher werden 10 Personen vermisst.

Kulturelle Verflechtung auf allen Gebieten

Unterzeichnung eines umfassenden Kulturabkommens zwischen Deutschland u. Italien
Bildung eines händigen und gemeinsamen Kultur Ausschusses

Rom. Am Mittwoch wurde vom deutschen Vizekonsul in Rom und dem italienischen Konsul in Berlin ein umfassendes deutsch-italienisches Kulturabkommen unterzeichnet, das eine möglichst enge Verbindung der gegenseitigen Kulturen zum Ziele hat.

Das Abkommen bestimmt, daß beide Staaten alle kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen fördern werden, die der Kenntnis des anderen Landes und seiner Kultur dienen. Die bestehenden Einrichtungen sollen zu diesem Zwecke besonders gepflegt und andere Einrichtungen mit dem gleichen Ziele geschaffen werden.

Die italienische Regierung wird daher das in der Villa Sciarra-Wurris gelegene Istituto Italiano di Studi Germanici in Rom sowie fördern, daß es sich als die wichtigste italienische Einrichtung für das Studium der deutschen Sprache, Geschichte, Kultur, Literatur, Kunst, Philosophie und Staatswissenschaft entfalten kann.

Dementsprechend nimmt die deutsche Regierung in Aussicht, in Berlin ein Deutsches Institut für das Studium der italienischen und nachträglichen Geschichte und Kultur unter Leitung eines reichsdeutschen Gelehrten zu errichten. In beiden Instituten werden zweckentsprechende Bibliotheken angegliedert.

Das in Rom bestehende Deutsch-Italienische Kulturinstitut (Petrarca-Haus) wird ebenfalls ausgebaut, wobei sich die deutsche Regierung vorbehält, den bisher von der Stadt Rom gestellten finanziellen Beitrag zu übernehmen. Andererseits wird in Mailand ein entsprechendes Italienisch-Deutsches Kulturinstitut errichtet werden.

Beide Staaten werden dem Institut für Meerestbiologie in Neapel ihre Förderung angedeihen lassen.

Deutschland wird in Italien folgende Institute unterhalten:

1. Das Deutsche Archäologische Institut in Rom.
2. Das Deutsche Historische Institut in Rom, dem das ehemalige Österreichische Kulturinstitut in Rom einverleibt wird.
3. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft in Rom.
4. Das Kunsthistorische Institut in Florenz.
5. Die Deutsche Akademie in Rom (Villa Massimo).

Andererseits wird die italienische Regierung das Italienische Institut in Wien auch weiter aufrecht erhalten und neue Institute in Berlin und München gründen.

Die in Rom begründete Arbeitsgemeinschaft für Pflege und Vertiefung der Beziehungen auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft wird von beiden Seiten gefördert werden. Die Zweigstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, die sich zur Zeit in Rom im Casino Massimo befindet, wird aufrecht erhalten. Die deutsche Regierung gestattet die Gründung einer entsprechenden italienischen Einrichtung im Gebiet des Deutschen Reiches.

Eine Reihe weiterer Artikel des Abkommens sieht die Pflege des Unterrichtes der deutschen bzw. der italienischen Sprache an den höheren Schulen in Deutschland bzw. Italien vor. An den italienischen Universitäten und Hochschulen werden die Lehrstühle für Germanistik, deutsche Sprache und Literatur vermehrt. Die deutsche Regierung wird dafür Sorge tragen, daß die Lehrstühle für Romanistik eine entsprechende Behandlung erfahren. Sie wird ferner dafür Sorge tragen, daß im Rahmen der Romanistik der italienischen Sprache besondere Beachtung geschenkt wird. Sie wird auch an mindestens zwei Universitäten je eine Professur für die italienische Sprache und Literatur einrichten.

Die deutsche Regierung wird ferner eine händige Gastprofessur für italienische Kultur und Geschichte in Berlin und die italienische Regierung eine händige Gastprofessur für deutsche Kultur und Geschichte in Rom einrichten. Die deutsche Regierung wird auch die bereits bestehenden Gastprofessuren für italienische Sprache und Literatur an den Universitäten Leipzig und Wien aufrecht erhalten.

Der Unterricht in der Sprache des anderen Landes soll besonders auch durch den Austausch von Lehrern an Universitäten und Hochschulen gefördert werden. Auch Gastvorlesungen und Gastvorlesungen von Gelehrten sowie ein regelmäßiger Professoren-Austausch soll staatlich unterstützt werden. Zum Austausch der Professoren gestellt sich auch ein Austausch von Hochschul-Assistenten. Beide Regierungen haben weiter die Absicht, ausreichende Beiträge für

gegenseitige Reisebeihilfen und Forschungsstipendien zur Verfügung zu stellen. An den Hochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten wie z. B. an der Zoologischen Station in Neapel, an der Venus-Barre, an der Biologischen Anstalt in Desgodard oder an den Forschungsinstituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft werden den Gelehrten des anderen Landes Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Die Austauschaktion an den Hochschulen wird noch durch einen gegenseitigen Lehraustausch ergänzt werden.

Auch Studenten und Schüler werden von der Austauschaktion betroffen. Der Doctüläraustausch wird nicht nur wie in der bisherigen Weise fortgeführt, sondern auch auf die Ferien erweitert werden. Ebenso wird der Schüleraustausch und der Schülerbriefwechsel staatlich Unterstützung erfahren. Der Besuch von Sprach-, Ferien- und Sommerkursen wird wechselseitig gefördert werden. Ebenso wird jeder der beiden Staaten die Pflege und die Gründung von Bibliotheken und Kindergärten des anderen Staates unterstützen.

Die deutsche Regierung wird dafür sorgen, daß der italienischen Sprache an den deutschen höheren Schulen allmählich eine Stellung aneben wird, die der keiner anderen romanischen Sprache nachsteht.

Aber auch die NSDAP. wird in ihrem Organisationsbereich die Erlernung der italienischen Sprache fördern sowie die faschistische Partei die Erlernung der deutschen Sprache unterstützen.

Hand in Hand mit der kulturellen Verflechtung geht auch die Anerkennung der gegenseitigen Zeugnisse. Die Regelung der Anerkennung soll mit Beisehungung geprüft und vorbereitet werden.

Zelbverständlich werden die Schulbücher von allen der geschichtlichen Wahrheit und dem Geist der deutsch-italienischen Verständigung nicht entsprechenden Darstellungen geläubert werden. Andererseits soll die Verbreitung der Bücher und Zeitschriften beider Länder sowie die Veranstaltung von Buchausstellungen und die Besprechung von Druckwerken gegenseitig unterstützt werden. Die deutschen und die italienischen Bibliotheken werden laufend mit den wissenschaftlich und literarisch bedeutendsten Werken beliefert werden.

Die Uebersetzung von geeignet erscheinenden Büchern vom Italienischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Italienische soll eine wirkungsvolle staatliche Ermunterung erfahren. Tendenz- und Emigrantentliteratur wird selbstverständlich auf beiden Staatsgebieten ausgeschlossen bleiben.

Die Tätigkeit von Schriftstellern und bildenden Künstlern, deren Werke geeignet sind, das Verständnis für die Kultur des anderen Volkes zu erwecken und zu vertiefen, wird von den Verträgen schließenden Teilen gefördert werden.

Ebenso wird der Austausch auf dem Gebiete des Theaters, der Musik, des Films und des Rundfunks zwischen beiden Ländern wirksamer zu gestalten sein.

Auf den vorerwähnten Gebieten wird ein Austausch von Künstlern ähnlich dem Professoren- und Lehraustausch stattfinden.

Zum Schluß sieht das Abkommen, das 34 Artikel umfaßt, die unverzügliche Bildung eines Deutsch-Italienischen Kultur Ausschusses vor, der mindestens einmal im Jahre zusammentritt, und zwar abwechselnd in Deutschland und Italien, um das Abkommen durchzuführen.

Das Abkommen ist ohne zeitliche Begrenzung abgeschlossen und kann mit einjähriger Frist gekündigt werden.

Reichserziehungsminister Ruft an den italienischen Erziehungsminister

Berlin. Reichserziehungsminister Ruft sandte an den italienischen Erziehungsminister Bottai das folgende Telegramm:

Exzellenz! Aus Anlaß der Unterzeichnung des Kulturabkommens zwischen Italien und Deutschland grüße ich Sie herzlich. Ich freue mich, daß hiermit die kulturelle Zusammenarbeit zwischen unseren Nationen eine Vertiefung erfahren wird und verifiziere Sie, daß die deutsche Schule und Hochschule das Ihre dazu beitragen werden, den Geist des Kulturvertrages zu verwirklichen. Mit dem Austausch der geistigen Güter wird das freundschaftliche Band zwischen unseren beiden Völkern noch enger geknüpft werden.

Reichsminister Ruft.

Eisenbahnunglück in Italien

Zwölf Tote, elf Verletzte

Rom. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich auf der norditalienischen Nebenstrecke Udine-Cividale. Infolge eines Wolkenschlages gab ein Brückenpfeiler über dem Hochwasser führenden Fluß Torre nach und riß einen die Brücke gerade passierenden Zug in die Tiefe. Aus dem Fluß wurden die Leichen von elf Fahrgästen geborgen. Auch der Schaffner des Zuges fiel dem Unglück zum Opfer.

Einer der bei den Aufräumarbeiten beschäftigten Soldaten kam ebenfalls ums Leben.

Explosionsunglück in Genua

Bier Tote, zehn Verletzte

Mailand. In einem Lagerraum für Südstämme in Genua ereignete sich eine schwere Explosion. Sie forderte vier Tote und zehn Verletzte. Die Explosion entstand, wie man annimmt, durch ausgeströmtes Gas, das sich beim Heizen des Raumes entzündete. Die Mauern und die Decke des Lagers stürzten ein. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Fußgänger, die im Augenblick der Explosion an dem Lagerraum vorbeigegangen waren.